

Chelidonium / Chel.

(Schöllkraut, *Chelidonium majus* L.)



Pflanze:

Das Schöllkraut ist eine zwei- bis mehrjährige Pflanze aus der Familie der Mohngewächse. Sie ist in den gemäßigten Regionen Europas und Asiens heimisch. Nach Amerika kam das Schöllkraut im Zuge der Kolonialisierung. Die Pflanze liebt stickstoffhaltige Böden und wächst bevorzugt in der Nähe menschlicher Besiedlung, an Mauern, Schuttplätzen und Wegrändern. Das Schöllkraut enthält einen aggressiven gelben Milchsaft und giftige Alkaloide, sodass die Anwendung in der Phytotherapie nicht mehr üblich ist (ausser zum äusserlichen Gebrauch, z.B. zur Warzenbehandlung).

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Chelidonium spag. Zimpel D4

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die ganze, frische, blühende Pflanze.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, homöopathisch

Eigenschaften:

- galleanregend
- leberanregend
- krampfösend
- schmerzlindernd
- entzündungswidrig
- beruhigend

Indikationen:

- Gallenblasenentzündung
- Gallenkolik
- Gallensteine
- Ikterus, Gelbsucht
- Leberschwäche mit Krampfneigung
- Bauchkrämpfe
- Gastritis
- Fernsymptome bei anfälliger Gallenfunktion
- Kopfschmerzen

- Neuralgien
- Bronchitis, Pneumonie, Asthma
- Muskel- und Gelenkrheumatismus
- Warzen
- Hautausschläge
- Sehstörungen

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

In der Pflanzen-Spagyrik ist die Essenz Chelidonium eine zentrale Essenz für die Galle. Sie bewirkt eine Entkrampfung von Gallenwegen und Gallenblase. Gleichzeitig regt sie den Gallenfluss an. Viele Fernsymptome, die von einer gestörten Gallenfunktion herrühren, werden durch Chelidonium positiv beeinflusst wie z.B. Verdauungsprobleme, rheumatische Schmerzzustände, Kopfschmerzen, Hautprobleme oder Atemwegserkrankungen. Der ausgeprägte Einfluss auf die Gallenfunktion macht die Essenz zu einem wichtigen Mittel bei verschiedenen Beschwerden im Bereich Leber und Galle. Diese reichen von Gallenblasenentzündungen über Gallensteine mit Koliken bis hin zu Leberschwäche mit der Tendenz zu Gelbsucht (auch unterschwellig mit leicht gelblichem Augenweiss).

Besonders wertvoll ist Chelidonium bei so genannten Fernsymptomen einer Gallenstörung. Diese können sich als rechtsseitige Kopfschmerzen (vor allem neuralgisch über dem rechten Auge) zeigen, als Schmerz unter dem rechten Schulterblatt, rheumatische Schmerzen in Schultern und Hüften oder neuralgischen Schmerz im Bereich der Augen mit periodisch auftretenden Sehstörungen (Funken, verschwommene Buchstaben). Ebenso empfindlich sind der Magen-Darm-Trakt (Gastritis) und die Atemwege (Bronchitis, Pneumonie, Asthma). Auch herpesartige Hautausschläge können sich als Folge der Gallenschwäche einstellen. Chelidonium ist ein typisch rechtsseitiges Mittel und seine Beschwerden bessern sich häufig abends und durch Wärme. Zudem wird es als Begleitmittel zur Therapie von Warzen gebraucht.

Transformationsziele:

- Entzündliche und schmerzhafte Störungen im Bereich Leber und Galle folgenlos ausheilen.
- Den Körper bei Gallenfunktionsstörungen stabil und für Fernwirkungen widerstandsfähig halten.
- Warzen und herpesartige Ausschläge rasch und nachhaltig abheilen können.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Chelidonium zeigt sich nicht selten als ein rechthaberischer Dogmatiker mit abwechselnd cholерischen und melancholischen Reaktionen. Diese Menschen sind leicht verärgert, reizbar und übellaunig. Ihrem Wesen nach sind sie sehr realistisch, sachlich und stets darauf bedacht, keine Gefühle zu zeigen, die sie als schwächlich oder unsicher erscheinen lassen könnten. Dennoch haben sie solche, und sie sind sich dessen auch bewusst. So können sie von Gewissensbissen geplagt werden und von hypochondrischen Ängsten. Ihre emotionale Bindung zum Lebenspartner ist sehr stark, was sich immer wieder in konkreter oder eingebildeter Angst um das Wohlergehen des anderen widerspiegelt. Nach aussen zeigen sie sich jedoch dominant und bestimmend. Sie erwarten, dass man ihren Anweisungen kritiklos folgt. Da sie ihre innere Sicherheit aus der Folgsamkeit der anderen herleiten, neigen sie dazu, die äusseren Bedingungen, die dies gewährleisten, krampfhaft und wenn nötig mit Aggression zu verteidigen. So kann sich eine unflexible, sture und starre Haltung entwickeln, die keine Veränderungen und Entwicklungen zulässt.

Transformationsziele:

- Das Leben im Einklang mit den Wünschen anderer führen und auf diese eingehen können.
- Die eigenen Gefühle akzeptieren und sie vertrauensvoll äussern.
- Flexibel an der Entwicklung des eigenen Lebenskonzeptes arbeiten.

